



DER BERICHT



Vorbereitung

Ablauf

Ergebnis

WERBUNG



Plakate



Anzeige im Programmheft (digital)



Artikel: Sächsische Zeitung, Oberlausitzer Kurier

Facebookveranstaltung

VORHANG AUF FÜR DIE

Innere Weberstraße

**13.09.2020
14 - 18 Uhr**

Kunstaustellungen und Lesungen
Genießen Sie Kunst und literarische Texte in der besonderen Atmosphäre der Inneren Weberstraße

Wanderausstellung zum Projekt „REVIVAL!“ auf dem Marktplatz
Revitalisierung der historischen Städte in Niederschlesien und Sachsen

„Suppendialog“ zum Thema „Wohnen und Nachbarschaft in Zittau“

Vorstellung der städtebaulichen Studie zum Projekt „REVIVAL!“

Film „Zittau in einem anderen Licht“

Infostand zur Baustelle Innere Weberstraße

ehd-toffd.eu Zittau Interreg PL-SN

Plakate

„Suppendialog“ zum Thema „Wohnen und Nachbarschaft in Zittau“

Gemeinsam Essen macht glücklich! Ein gutes Gespräch auch! Beides zusammen ist perfekt!

Der Zittauer Suppendialog ist ein interaktives Beteiligungsformat mit Geschmack. Ja, aber was heißt das genau? Gemeinsam kochen wir uns was Schönes. Und während wir das tun, sprechen wir miteinander über ein bestimmtes Thema.

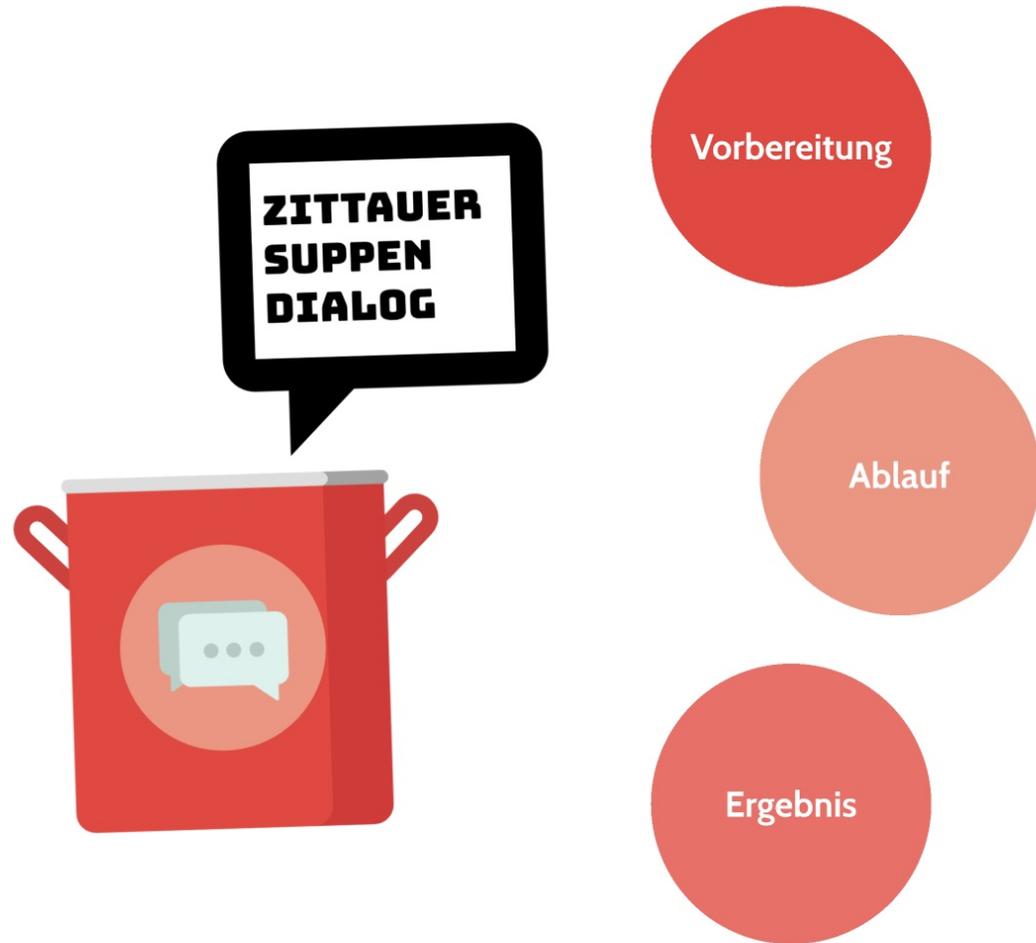
Welches Thema?
Die erste offizielle Auflage soll sich rund um das Thema **„Wohnen und Nachbarschaft in Zittau“** drehen. Unter dem Motto **„Wohnen fängt mit Wir an!“** wollen wir darüber sprechen, was wir zum **glücklich wohnen** wirklich brauchen, wo es hapert, und welche **neuen Wohnformen** vielleicht ganz gut zu uns passen könnten.

Und warum das Ganze?
Bedürfnisse müssen erkannt und **Probleme** in Angriff genommen werden. Doch muss man beides kennen, denn nur so können wir uns positiv weiterentwickeln. Damit Zittau auch in Zukunft ein Zuhause sein kann, in dem man sich wohlfühlt.

HINWEIS: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum **6. September 2020** an unter Umwelt@zittau020.eu oder persönlich vor Ort im **Touristenzentrum im Rathaus**. Das Format entspricht den aktuell geltenden Hygieneauflagen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anzeige im Programmheft (digital)





DER ABLAUF

11:00 - 14:00	Aufbau
14:00	Beginn der Veranstaltung
14:15 - 14:40	Begrüßung, Einleitung, Hygienebelehrung
14:15 - 14:45	Impulsreferate
14:45 - 16:15	Arbeitsphase (4 Gruppen + 4 Themen)
16:15 - 16:45	Ergebnisaustausch + Vorspeise
16:45 - 17:00	Kultureller Beitrag - Musikschule
17:00	Zusammenfassung
17:00 - 18:00	Gemeinsames Essen - lockerer Dialog



DER ABLAUF

11:00 - 14:00	Aufbau
14:00	Beginn der Veranstaltung
14:15 - 14:40	Begrüßung, Einleitung, Hygienebelehrung
14:15 - 14:45	Impulsreferate
14:45 - 16:15	Arbeitsphase (4 Gruppen + 4 Themen)
16:15 - 16:45	Ergebnisaustausch + Vorspeise
16:45 - 17:00	Kultureller Beitrag - Musikschule
17:00	Zusammenfassung
17:00 - 18:00	Gemeinsames Essen - lockerer Dialog

Themen

- **Dr. Maik Hosang** (Trawos Institut – HSZG)
- **Lucas Opitz** (kollektiv stadtsucht)
- **Marie Mühlich & Michael Rösner** (Studentischer Wohnen e.V.)
- **Elke Träger** (EUTB – Fachstelle für Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung)

DER ABLAUF

11:00 - 14:00	Aufbau
14:00	Beginn der Veranstaltung
14:15 - 14:40	Begrüßung, Einleitung, Hygienebelehrung
14:15 - 14:45	Impulsreferate
14:45 - 16:15	Arbeitsphase (4 Gruppen + 4 Themen)
16:15 - 16:45	Ergebnisaustausch + Vorspeise
16:45 - 17:00	Kultureller Beitrag - Musikschule
17:00	Zusammenfassung
17:00 - 18:00	Gemeinsames Essen - lockerer Dialog

Themen

- **Dr. Maik Hosang** (Trawos Institut – HSZG)
- **Lucas Opitz** (kollektiv stadtsucht)
- **Marie Mühlich & Michael Rösner** (Studentischer Wohnen e.V.)
- **Elke Träger** (EUTB – Fachstelle für Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung)

Arbeitsphase

Referenten und Themen

Dr. Maik Hosang

- „CoHousing - Globale Tendenzen für neues Wohnen zwischen Individualität und Verbundenheit“

Lucas Opitz

- Vorstellung von Impulsen aus der städtebaulichen Studie z.T. Innenstadt Zittau und Innere Weberstraße

Marie Mühlich & Michael Rösner

- „21 Köpfe. Ein Dach und zwei Perspektiven.“

Elke Träger

- Inklusives Wohnen - Status Quo, Zukunft und Herausforderungen Inklusiven Wohnens.

DER ABLAUF

11:00 - 14:00	Aufbau
14:00	Beginn der Veranstaltung
14:15 - 14:40	Begrüßung, Einleitung, Hygienebelehrung
14:15 - 14:45	Impulsreferate
14:45 - 16:15	Arbeitsphase (4 Gruppen + 4 Themen)
16:15 - 16:45	Ergebnisaustausch + Vorspeise
16:45 - 17:00	Kultureller Beitrag - Musikschule
17:00	Zusammenfassung
17:00 - 18:00	Gemeinsames Essen - lockerer Dialog

Themen

- **Dr. Maik Hosang** (Trawos Institut – HSZG)
- **Lucas Opitz** (kollektiv stadtsucht)
- **Marie Mühlich & Michael Rösner** (Studentischer Wohnen e.V.)
- **Elke Träger** (EUTB – Fachstelle für Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung)

Arbeitsphase

Arbeitsphase

4 Gruppen

4 Themen

1 Dreigängemenü

DIE AUFGABE

DER VORPEISESALAT

Zutaten: 1 große Tomate
1 Avocado
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Zwiebel
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre

1

Impuls

Braucht es Co-Housing?

DIE AUFGABE

DER NÄCHTIGEN FRUCHTSUPPE

Zutaten: 1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre

3

DIE AUFGABE

DAS DRESSING

Zutaten: 1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre

2

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 1 Chorizo -Linsen-Suppe

Grundzutaten: 1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre

4

Impuls

Inklusives Wohnen - welche Angebote gibt es, hat man schon in Anspruch genommen?

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 2 Kichererbsen-Bohnen-Suppe

Zutaten: 1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre

5

Impuls

Wie gehen wir mit Leerstand um?

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 3 Mexikanische Tomatensuppe

Zutaten: 1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre
1 kleine Zucchini
1 kleine Paprika
1 kleine Möhre

6

Impuls

Braucht es Co-Housing?

DER VORSPEISESALAT

Karotten - grob raspeln
Tomaten - klein schneiden
Zwiebeln - dünne Ringe schneiden
Blattsalat - zerkleinern
Paprika - feiner Streifen schneiden

--> alles in der großen Schüssel zusammenfügen und gut mixen

+ Rotkraut - in feine Streifen schneiden & in Salz, Zucker und Essig einlegen

1

Impuls

Braucht es Co-Housing?

DIE AUFGABE

DER NACHTISCH FRUCHTSUPPE

Pflaumen - entsteinen, klein schneiden
Beeren - klein schneiden
Nüsse - fein Hacken
Müsli
Chiasamen

3

DIE AUFGABE

DAS DRESSING

Zitrone - auspressen
Kräuter - fein schneiden
Olivenöl
Apfelessig
Salz
Pfeffer
Zucker

--> alles zusammenfügen und gut mixen

2

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 1 Chorizo -Linsen-Suppe

Staudensellerie- weißes Ende entfernen
und klein schneiden
Karotten - schälen & grob würfeln
Zwiebeln - schälen & grob würfeln
Knoblauch - schälen & fein schneiden
Chorizo - Haut entfernen & würfeln
Petersilie - klein schneiden
Feta - zerkrümeln
Rote Linsen

Bitte alles in die einzelnen Schüsseln ver-
teilen.

4

Impuls

Inklusives

Wohnen - welche
Angebote gibt es,
hat man schon in
Anspruch
genommen?

Im

Wie g
mit L
u

DIE AUFGABE

AM NACHTISCH FRUCHTSUPPE

...nen - entsteinen, klein
schneiden
...h - klein schneiden
- fein Hacken
...men

DIE AUFGABE



5

Impuls

Wie gehen wir
mit Leerstand
um?

Impuls

Braucht es Co-Housing?

DIE AUFGABE



HAUPTGANG 3
Mexikanische Tomatensuppe

Tomaten	- Strunk entfernen, grob würfeln
Süßkartoffeln	- schälen, würfeln, an den Koch
Frühlingszwiebeln	- putzen & feine Ringe schneiden
Kichererbsen (Dose)	- öffnen
Knoblauch	- schälen & klein schneiden
Koriandersamen	- Samen mörsern
frischer Koriander	- grob hacken
Limette	- vierteln
Feta	- krümeln
milde rote Chili	- feine Streifen schneiden
Weizentortillas	

Bitte alles in die einzelnen Schüsseln verteilen.

6

*Neben ihren praktischen Aufgaben hatte jede Gruppe einen Kernimpuls aus den vorangegangenen Referaten zu bearbeiten. Die Zusammensetzung der einzelnen Gruppen basierte auf den Interessen an den Themen. Das Teilnehmerspektrum war bunt gemischt - Senior*innen, junge Menschen, Studierende, Akademiker*innen, Frauen und Männer. Die einzelnen Gruppen wurden in ihrer Arbeit sowohl von den Referent*innen als auch von Kleingruppenbetreuerinnen unterstützt.*

Arbeitsphase

4 Gruppen

4 Themen

1 Dreigängemenü

DIE AUFGABE

DER VORPEISENSALAT

Karotten - grob würfeln
 Zucchini - klein schneiden
 Gurke - klein schneiden
 Paprika - klein schneiden
 Knoblauch - klein schneiden
 ... alle zusammenfügen und gut mischen

1

Impuls

Braucht es Co-Housing?

DIE AUFGABE

DER NÄCHTIGEN FRUCHTSUPPE

Zucchini - klein schneiden
 Karotten - klein schneiden
 Gurke - klein schneiden
 Paprika - klein schneiden
 Knoblauch - klein schneiden
 ... alle zusammenfügen und gut mischen

3

DIE AUFGABE

DAS DRESSING

Zucchini - klein schneiden
 Karotten - klein schneiden
 Gurke - klein schneiden
 Paprika - klein schneiden
 Knoblauch - klein schneiden
 ... alle zusammenfügen und gut mischen

2

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 1 Chorizo -Linsen-Suppe

Knoblauchzehen - fein hacken
 Karotten - klein schneiden
 Zucchini - klein schneiden
 Paprika - klein schneiden
 Chorizo - klein schneiden
 Petersilie - klein schneiden
 ... alle zusammenfügen und gut mischen

4

Impuls

Inklusives Wohnen - welche Angebote gibt es, hat man schon in Anspruch genommen?

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 2 Kichererbsen-Bohnen-Suppe

Kichererbsen (Dose) - abtun
 Dicke Bohlen (Dose) - abtun
 Zwiebeln - klein schneiden
 Möhren - klein schneiden
 Zucchini - klein schneiden
 ... alle zusammenfügen und gut mischen

5

Impuls

Wie gehen wir mit Leerstand um?

DIE AUFGABE

HAUPTGANG 3 Mexikanische Tomatensuppe

Zucchini - klein schneiden
 Karotten - klein schneiden
 Gurke - klein schneiden
 Paprika - klein schneiden
 Knoblauch - klein schneiden
 ... alle zusammenfügen und gut mischen

6

Impuls

Braucht es Co-Housing?

DER ABLAUF

11:00 - 14:00	Aufbau
14:00	Beginn der Veranstaltung
14:15 - 14:40	Begrüßung, Einleitung, Hygienebelehrung
14:15 - 14:45	Impulsreferate
14:45 - 16:15	Arbeitsphase (4 Gruppen + 4 Themen)
16:15 - 16:45	Ergebnisaustausch + Vorspeise
16:45 - 17:00	Kultureller Beitrag - Musikschule
17:00	Zusammenfassung
17:00 - 18:00	Gemeinsames Essen - lockerer Dialog

Themen

- **Dr. Maik Hosang** (Trawos Institut – HSZG)
- **Lucas Opitz** (kollektiv stadtsucht)
- **Marie Mühlich & Michael Rösner** (Studentischer Wohnen e.V.)
- **Elke Träger** (EUTB – Fachstelle für Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung)

Arbeitsphase



Vorbereitung

Ablauf

Ergebnis

Ergebnisse

Eindrücke

Mutter-Kind-Hilfe
Erstausstattung fürs Kind

Vernetzung der Beratungsstellen in der Stadt, intensiver Austausch

Mehr Treffpunkte, um miteinander zu reden + Sozialarbeiter

- Leute aktiv ansprechen
- Beratungsstellen von Dauer

Frage: Können die Informationen bei Betroffenen & Angehörigen an?

„Essen auf Rädern“

Haushaltshilfe je nach Bedarf

INKLUSIVES WOHNEN

Probewohnen Projekt braucht es!

Entwicklung von Wohnprojekten

Mehrgenerationenhaus

- oft fehlt das Verständnis
- gerade bei dem Älteren

„Kann ich mir gut in der Stadt vorstellen“
→ Mehrgenerationenhaus

Gemeinschaftszinn
Grundlage ist, sich auf gemeinsame Werte zu einigen.

- Regelmäßig was ist Gemeinschaft? (Kaffe, Lesestube, Werkraum...?)
- Gleichartige Empfinden vor Ort
- Rückzugsorte (privat)
- Hausgarten
- gegenseitige Adressierung und Wertebewertung

WOHNGEMEINSCHAFT

JA, UM EINSAATREIF ENTSCHEIDEN & WÄREN

JA, VIEL FAMILIEN-SPRECHEN SICH ANDEREN

JA, ANERKENNUNG FÜR DIE BEITRÄGE

JA, VIEL INTERESSE
GEWINN: FREIZEIT

GRUNDLAGE IST ZUKUNFTSTHEMA
VERANTWORTLICHE O INTERESSE

SOHNPROJEKT
BEKANNTER NACHEN
PÄPSTLICHE WERTE

HAUSPROJEKT
GROßSTRASSE
NACHLÄSSIGER

„SCHUTZ VON BITTEN FREIRÄUME“

GERÄTTERTE
GESELLSCHAFT
ÄLTERE MÜSSEN SICH SELBERE ANPASSEN

WIE ERKÄNNEN MENSCHEN IN HÄßLICHEN HALB BITTEN VON PROBLEMEN?

ERSTER SCHRITT IST SCHWER
WIE BEGRÜNDET MAN DIE FREIZEIT?

GEREINIGT KOMMEN
DIESE GEMEINSCHAFT
BLIVEN

GEREINIGT LEBEN
z.B. -GEMEINSCHAFT
- FRIEDLICH
- FRIEDLICH
- GEMEINSCHAFT ...

SE ANDERE
KÖCHEN

DIENSTLEISTUNG
NACHMACHEN
...
PRINZIP FORTSETZUNG
(ENTWICKELN IN
KOPF)
„NACHMACHEN“
NACHBARN
ERFÜHLEN SICH
GESEHENS

CO-HOUSING

Barrierefreiheit

Einkaufen in der Innenstadt

Lebenswerter Raum
→ Spielen, Einkauf, Reden, Laufen, Essen

Verkehrsdienlichkeit
Raum

Begrünung

>50% Leerstand!

Denkmalpolitik
+ Eigentumsverh.
überlegen

Bausubsidien
müssen auf Kräfte
wirken
„schaffen“

Gastronomie
in mehr
Plätze schaffen

Einfamilienhaus
- vs -
Innenstadt?

**STÄDTETBAULICHE
STUDIE**

Mutter-Kind-Hilfe
Erstausstattung fürs
Kind

Vernetzung der Berater-
stellen in der Stadt,
intensiver Austausch

Mehr Treffpunkte, um
miteinander zu reden
+ Sozialarbeiter

- Leute aktiv ansprechen
- Beratungsstellen von
Dauer

"Essen auf Rädern"

Frage:
Kommen die Informationen
bei Betroffenen & Angehörigen
an?

Haushaltshilfe je
nach Bedarf

INKLUSIVES WOHNEN

Probewohnen
Projekt braucht
es!

Entwicklung von
Wohnprojekten

Mehr generationenhaus
oft fehlt das Verständnis
- gerade bei den Älteren

'Kann ich mir gut in
der Stadt vorstellen'
→ Mehr generationenhaus

Gemeinschaftsinn
Grundlage ist, sich auf
gemeinsame Werte zu
einigen!?

- Regelwerke "Was ist
Gemeinschaftsgut?
(Küche, Waschräum, Werkraum?)
- Gleichartiges Empfinden von
Ordnung

- Rückzugsorte (privat)
- Hausgarten
- gegenseitige Achtung und
Wertschätzung

WOHNGEMEINSCHAFT

JA, UM EINSAMKEIT
ENTGEGEN ZU WIRKEN

JA, WEIL FAMILIEN-
STRUKTUREN SICH
ÄNDERN

JA, ANZIEHUNGSPUNKT
FÜR EXTERNE

JA, VIEL INTERESSE
GEWINN: FREIHEIT

COHOUSING IST
ZUKUNFTSTHEMA
VERANTWORTLICHE
O INTERESSE

WOHNPROJEKTE
BEKANNTER
MACHEN
z.B. WERBEFLÄCHEN BANN-
HÖFE

HAUSPROJEKT
CHOPINSTRASSE
MODULHÄUSER

'SCHATZ VON ZITTAH
FREIRÄUME'

ÜBERALTERTE
GESELLSCHAFT
ÄLTERE MÜSSEN SICH
SELBER KÜMMERN

WIE ERFAHREN
MENSCHEN IN U. AUßER-
HALB ZITTAH
VON PROJEKTEN?

ERSTER SCHRITT
IST SCHWER.
WIE ÜBERWINDET MAN
DIE TRÄGHEIT?

GEMEINSAM WOHNEN
JUNGE GEMEINSAM
NUTZEN

GEMEINSCHAFT LEBEN:
z.B. - GEMEINSAMER
HERBSTPUTZ
- FEIERN
- ERNTETAUSCH ...

FÜR ANDERE
KOCHEN

RASENMÄHER
WERKZEUGE
WASCHMASCHINE
...

PRINZIP REDUKTION
'ENTRÜMPELN IM
KOPF'
'MINIMALISMUS'

NACHBARN
ERGÄNZEN SICH
GEGENSEITIG

CO-HOUSING

EU
LESEN:
...
ION
H

Barierefreiheit

>50% Leerstand!

Einkaufen in der
Innenstadt

Denkmalpolitik
+ Eigentumsverh.
überdenken

Lebenswerter Raum
→ Spielen, Einkaufen,
Reden, Laufen, Essen

Bausubstanz nicht
auf Kraut erhalten
'neuen Raum' schaffen

Verkehrsberechtigter
Raum

Gastronomie an mehr
Platz schaffen

Begrünung

Einfamilienhaus
- vs -
Innenstadt ?

CO-HOUSING

STÄDTEBAULICHE
STUDIE

Eindrücke



Ergebnisse

Eindrücke

Mutter-Kind-Hilfe
Erstausschattung fürs Kind

Vernetzung der Beratungsstellen in der Stadt, intensiver Austausch

Mehr Treffpunkte, um miteinander zu reden + Sozialarbeiter

- Leute aktiv ansprechen
- Beratungsstellen von Dauer

Frage: Können die Informationen bei Betroffenen & Angehörigen an?

„Essen auf Rädern“

Haushaltshilfe je nach Bedarf

INKLUSIVES WOHNEN

Probewohnen
Projekt braucht es!

Entwicklung von Wohnprojekten

Mehrgenerationenhaus
„oft fehlt das Verständnis - gerade bei den Älteren“

„Kann ich mir gut in der Stadt vorstellen“
→ Mehrgenerationenhaus

Gemeinschaftszinn
Grundlage ist, sich auf gemeinsame Werte zu einigen!

- Regelmäßig - was ist Gemeinschaft?
- (Kaffe, Leserahm, Werkraum?)
- Gleichzeitige Empfinden von Ordnung?
- Rückzugsorte (privat)
- Hausgarten
- gegenseitige Adressarbeit und Wertebildung

WOHNGEMEINSCHAFT

JA, UM EINSAATREIF ENTSCHEIDEN & WAGEN

JA, LIEB FAMILIEN-SPRECHEN SICH ANDEREN

JA, ANERKENNUNGSPUNKT FÜR DIFERENZ

JA, VIEL INTERESSE
GEWINN: FREIHEIT

GRUNDLAGE IST ZUKUNFTSTHEMA
VERANTWORTLICHE O INTERESSE

SOHNPROJEKT
BEKANNTER NACHEN
PÄN-VE WERBUNGSMASSE

HAUSPROJEKT
GROßSTRASSE
NACHHALTIGER

„SCHUTZ VON BITTAN FREIRÄUME“

BOERALTERTE
GESELLSCHAFT
ÄLTERE MÜSSEN SICH SELBERE ANWANDEN

WIE ERKÄNNEN MENSCHEN IN H ALBER HALB BITTANS VON PROBLEMEN?

ERSTER SCHRITT IST SCHWER
WIE BEGRÜNDET MAN DIE FREIHEIT?

GEWINSATZ KOMMEN
DIESE GEWINSATZ BLEIBEN

GEWINSCHAFT LEBEN
z.B. -GEMEINSCHAFTE
- FEIERN
- ENTSTANDEN ...

ICH ANDERE
KOCHEN

DIENSTHÄNDER
NEKRENE
NACHMASCHINE
...

PRINZIP FORTDURCH
ENTWICKELN IN
KOFF
„NACHHALTIG“
NACHBAR
ERFÜHLEN SICH
GESENSCHTIG

CO-HOUSING

Barrierefreiheit

Einkaufen in der Innenstadt

Lebenswerter Raum
→ Spielen, Einkauf, Reden, Laufen, Essen

Verkehrsdienlichkeit
Raum

Begrünung

>50% Leerstand!

Denkmalpolitik
+ Eigentumsverh.
überlegen

Bausubsidien
müßel
auf Krampf
erhalten
neuen Raum schaffen

Gastronomie
neue
Plätze schaffen

Einfamilienhaus
- vs -
Innenstadt?

STÄDTETBAULICHE STUDIE





DER BERICHT